



3 Fragen an

Josef-Dieter Deix

Warum ist das System Schmalwand so komplex? Was ist die größte Herausforderung?

Die Prozesse während der Schmalwandherstellung sind einerseits die Dynamik bei der Einleitung der Rüttelenergie am Kopf der Bohle im Zusammenspiel mit dem Energieeintrag entlang der erdberührten Teile der Bohle, sowie die daraus resultierende Schwingungsausbreitung im Boden und andererseits die hydraulischen Vorgänge während der Suspensionseinbringung. Sind die Abläufe singulär betrachtet bereits schwierig zu beschreiben, so sind sie in der Gesamtheit für uns leider noch ein Buch mit sieben Siegeln. Hier ist noch viel Forschungsarbeit zu leisten.

„Es empfiehlt sich im Vorfeld der Baugrunderkundung Proberammungen bei größeren Bauvorhaben durchzuführen.“

Josef-Dieter Deix, PORR Bau GmbH

Was hat sich in den vergangenen 15 Jahren bei der Normung geändert?

Die für die Schmalwandherstellung wichtigen Normen für die geotechnischen Untersuchungen, Erkundungen und Entnahmen von Bodenproben (ÖNORM B 1997-1, 2013 und ÖNORM B 1997-2, 2017) und die ÖNORM S 9020 „Erschütterungsschutz für ober- und unterirdische Anlagen“ (2015) wurden überarbeitet und neu aufgelegt. Die für Dichtwände im Untergrund gültige Norm (ÖNORM B 4452) wurde noch nicht geändert, sie stammt aus dem Jahr 1998. Auch die Richtlinie „Schmalwände“ wurde bereits im Jahr 2002 aufgelegt. Dies haben wir zum Anlass genommen, um die bestehende Richtlinie zu überarbeiten.

Was sind die 5 wichtigsten Punkte/Kriterien bei Schmalwänden (Darauf müssen Sie besonders achten)?

- Rammbarkeit des Baugrundes
- Suspensionsaufnahme des Baugrundes
- Grundwasser-/ Bodenchemismus
- Erschütterungsempfindlichkeit von Nachbarbebauung
- Qualitätskontrolle während der Ausführung

